

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1—11
Entstehung der vorliegenden Schrift S. 1. Steigende Wertschätzung Butzers: Baum 2, Lenz 3, Diehl (zur Konfirmation siehe auch S. 296), Gerbert, Erichson, Mentz 4 f., B.s Theologie, Usteri, Scheibe, Seeberg, Dorner 6 ff., B. der „Pietist unter den Reformatoren“ 8 f., Urteile Calvins über Butzer 9 ff.	
1. Kapitel. Die exegetischen Schriften Butzers und seine exegetische Methode	12—48
I. Übersetzung von Lutherschriften 12 f., Entstehung des Synoptikerkommentars 14 f., der Kommentar zum Epheserbriefe 15 ff., Vorrede 16, Widmung an Herzog Friedrich II. von Liegnitz (Schwenkfeld) 17 f., Übersetzung des Briefes 18 f. — II. Zephanjakommentar 19 f., die Auslegung der Psalmen: Pseudonym 21, dem Dauphin gewidmet 22. Grundsätze bez. der Übersetzung 23, der Exegese 24 f., spätere Ausgaben 26. — III. Römerbriefkommentar 27 ff., Widmung an Cranmer 28 f., Charakter der Auslegung, Vorarbeiten, Übersetzung 30 f., Einleitung 32; Vorlesungen zum Epheserbrief 32 f., Gesamtausgaben der Kommentare: Rob. Stephanus, Conrad Hubert 33 f. — IV. Allgemeine Charakteristik der Butzerschen Exegese 35 ff. Wertschätzung des göttlichen Wortes 35 f., Leserkreis, den B. sich wünscht 37, wider das Allegorisieren 38, Vorzüge und Schwächen der Exegese B.s 39 f., politische, ethische, praktische, zeitgeschichtliche Bemerkungen in der Exegese 40—43, die Vermischung der Exegese und Dogmatik 43—46, Dogmatisches im Evangelien- und im Römerbriefkommentar 46—48.	
2. Kapitel. Der Evangelienkommentar in seinen verschiedenen Ausgaben	49—93
I. Die 1. Ausgabe vom J. 1527 und 1528. Titel des Synoptikerkommentars 1527, 49 f., Elenchus desselben 51, die Erklärung des Matthäus und die synoptischen Parallelen 52 f., die	

Coronis 53f., die Loci communes 55ff.; Titel des Joh.-Kommentars 57, Vorrede 58, Verhältnis zum Matthäuskomm. 59f., Einteilung des Textes und der Auslegung 60f., Loci communes im Joh.-Komm. 61f. — II. Die 2. Ausgabe des Kommentars 1530. Titel 63, Widmung an die Marburger Akademie 64ff., Vergleichung der 1. und 2. Ausgabe 67f., Flüchtigkeit der Durcharbeitung 68f., stilistische Veränderungen 71, Verbesserungen exegetischer Natur 72f., in Bezug auf alttestamentliche Citate 73—75, Zusätze dogmatischer und ethischer Art 76—80. — III. Die 3. Ausgabe des Kommentars im J. 1536. Titel 81, Widmung an den Bischof von Hereford 81—84, einheitlichere Gestaltung des Werkes 84f., exegetische Verbesserungen 85f., stilistische Veränderungen 87f., Veränderungen dogmatischer Art 88—91, 4. Ausgabe 92, Schlussbemerkung 92f.

3. Kapitel. Die theologischen Grundgedanken Butzers in ihrer ursprünglichen Gestalt: A. Die Lehre von der Allwirksamkeit Gottes. 94—155

I. Luthers Lehre der Ausgangspunkt: Butzers „Summary seiner Predig zu Weissenburg“ 94—96, mystische Anklänge, Trennung des Äusserlichen und Geistlichen, eschatologische Stimmung 96—99. — II. Butzer und Zwingli. Die äusseren Beziehungen 99—102, innere Zusammengehörigkeit 102f., Unterschied im theologischen Denken 103f. — III. Die Rechtfertigung in „Grund und Ursach“ und den Kommentaren der zwanziger Jahre: lutherische Auffassung 104—106, allgemeiner Glaubensbegriff 107—110, Bevorzugung des königlichen Amtes Christi 110—113, Rechtfertigung und Wiedergeburt, Zurücktreten der Sündenvergebung 113—117, Allwirksamkeit Gottes. Gott und Mensch in schroffem Gegensatz 117—120. — IV. „Die Theologie des Geistes“ 120f., Wirkungen des Geistes: 1) Erleuchtung 121f., 2) Wiedergeburt 122f., 3) Leitung des Gläubigen in allen, auch den kleinsten Dingen 123—125, Freiheit und Innerlichkeit dieser Auffassung 125f., enthusiastische Auswüchse, besonders bei dem Gebet und der Gemeindeordnung 127—132. — V. Geschichtliche Anknüpfung der Eigenart Butzers 132ff., der Geist in Melanchthons Kommentaren von 1522 und 1523, 133f., Nachklänge der mittelalterlichen Theologie 134f., Einfluss des Täuferturns 135f., der „Pietist unter den Reformatoren“ 137, das christliche Lebensideal Butzers 137—140, Berührungspunkte mit Karlstadt, Schwenkfeld, Toleranzideen, 140f. — VI. Die Konsequenzen der Allwirksamkeitslehre wie bei Zwingli: a) in der Lehre von der Schrift 141ff., Auffassung des Gesetzes 143—147, b) in dem Charakter der praktischen Reformation: ursprünglicher Standpunkt (Grund und Ursach) 147

bis 151, strengere Beurteilung der Bilder und Ceremonien 151, besonders im Evangelienkommentar 152—154. Schlussbemerkung: Butzer und Zwingli, Einheit und Unterschied 154f.

4. Kapitel. **B. Die Erwählungslehre** 156—206

I. Allwirksamkeit und Erwählung 156, einfache Form der Erwählungslehre 157, Wichtigkeit der Untersuchung ihres ursprünglichen Sinnes 158, Butzer geht bei Erwählung und Verwerfung nicht von Gottes Thun, sondern vom Menschen aus 158f., die Erklärung der 6. Bitte: Führe uns nicht in Versuchung 159—162, Gleichgültigkeit gegen die eigentlich theologischen Probleme, der Unterschied zwischen Erwählten und Verworfenen einfache Erfahrungsthatſache 162—164. — II. Einfluss auf die gesamte Heilslehre 164ff., die Stufen der Heilszueignung 164, Christi Tod nur für die Erwählten 165, alles Heil abhängig von der Erwählung 166, die Verworfenen und die Heilsveranstaltungen Gottes 166f., der schroffe Dualismus dieser Lehre 168, Erwählte und Verworfenen sozusagen ethische Begriffe 169ff., die Entwicklung der Verworfenen 169—171, die Sünden der Erwählten 171f., ihre Bekehrung 172, ihre perseverantia 173f., Erwählung und gute Werke 175. — III. Die Erwählten und die Kirche 176ff., subjektiver Kirchenbegriff = numerus electorum 176f., Geistes- und Liebesgemeinschaft unter dem Haupte Christus 177, falsche Glieder in der externa ecclesia 178, das Amt in der Kirche 179f., Missionspflicht der Erwählten 180, die electi und die Schlüsselgewalt 181, brüderliche Vermahnung unter einander 182, die Exkommunikation und die Kindertaufe 182f., das Ideal einer reinen Gemeinde in „Grund und Ursach“ 183f., Zeit und Zweck der Exkommunikation 185, Einführung derselben unter den damaligen Zeitumständen 186. — IV. Parallelen im Kirchenbegriff zu den Bestrebungen der Anabaptisten 187f., Volkskirche und Erwählung 188f.; allgemeines Urteil über die Erwählungslehre: Gemeinlehre der Reformation (Melanchthons Kommentare) 189f., die eigenartige Richtung der Auffassung Butzers: der Christenstand ein geschlossenes Ganze 191f., Äusserungen des schwärmerischen Geistes in Strassburg 193, der Donatismus der Anabaptisten überwunden durch die Erwählungslehre 194, Allwirksamkeit und Erwählung Korrelate 195, der bekehrte Anabaptist Cellarius (Borrhaus) ein Prädestinatianer 196f. — V. Die Ehre Gottes 197ff., Konsequenz der Allwirksamkeitslehre 198f., die Ehre Gottes und der Heilsweg 199f., die Ehre Gottes und die Verwerfung 201, Sinn des Begriffes 201f.; die Confessio Tetrapolitana, eine wenig charaktervolle Zusammenfassung des Butzer-

schen Systems 203 f.; Bedeutung seiner theologischen Eigenart für die Frömmigkeit der reformierten Kirche 205 f.

5. Kapitel. Die Sakramentslehre des Reformators 207—288

I. Lutherische Anfänge: Summary 207 f., de Caena Dominica 208—211. — II. Die Zeit des Schwankens: Brief an Martin (Frecht) 211 f., an Luther vom 23. Nov. 1524 213 f.; Grund und Ursach: Polemik gegen die Messe 214, der geistliche Segen des Mahles hervorgehoben 215, Stellung zu dem Streit zwischen Luther und Karlstadt 216 f., Kritik der Abendmahlslehre in Grund und Ursach 217; die Tauflehre 218 ff., die Kindertaufe 220 f., Gesamturteil über die Sakramentslehre in Grund und Ursach 222—224. — III. Die Geistesgemeinschaft mit Zwingli: die Abschnitte im Evangelienkommentar, Beil. 3—5, 225, beide Sakramente und die Gemeinde 226, Wesen der Taufe 227 f., Taufe und Prädestination 228 f., die Einsetzung der Taufe 229, Kindertaufe 229—231, das arbitrium charitatis bei der Kindertaufe 231, Entfremdung zwischen B. und Capito durch Cellarius 232 f., Verteidigung der Kindertaufe im Joh.-Komm. 234 f., Resultat der Entzweiung 236. — IV. Die Abendmahlslehre: Joh. 6, 237, die Einsetzungsworte 238—241; Eingreifen in den Abendmahlsstreit 241, gegen Luther 242, gegen Brenz 242, Apologie 1526, 243, Beil. 5 gegen Brenz 244; gleichzeitiges Hinausstreben über Zwinglis Meinung 245, das Abendmahl zur Nahrung des Geistes und zur Stärkung des Glaubens 246—248, die beiden Strömungen in B.s Abendmahlslehre und ihr Ausgleich 248 f., neue Parallele zum Pietismus 250. — V. Antriebe zur Fortentwicklung der Sakramentslehre B.s 250—252, Gründe und Ziele seines Konkordienwerks 253 f., die Tetrapolitana über die Sakramente 255, Beschränkung der vorliegenden Darstellung 256, die Schrift gegen den Episcopus Abrincensis 256 f., Römerbriefkommentar: Begriff und Gebrauch der Zeichen 258 f., die Sakramente des Alten und Neuen Testaments 260, exhibere und significare 260, die Kindertaufe 261 f., Kindertaufe und Prädestination 263, Bedingung des Glaubens bei den Erwachsenen 264, Gesamturteil über die Sakramentslehre im Römerbriefkommentar: Schwächen 265—67, der Fortschritt 267 f. — VI. Die Wittenberger Konkordie und der Evangelienkommentar (3. Ausg.) 269—271, Gegenüberstellung der streitenden Parteien 271 f., Widerruf 272 f., die Artikel der Konkordie 273 f., Zurücktreten der signifikativen Bedeutung 275, Genuss der Ungläubigen 276 f., der noch bestehende Unterschied zwischen den beiden Parteien 278 f., Zwingli und Oekolampad für die Konkordie? 280, Ubiquität 281 f., die Tauflehre der Konkordie 282 f., die Kinder-

taufe 284f.; B.s Sakramentslehre in den vierziger Jahren 285f.,
Resultat der ganzen Entwicklung 287f.

**6. Kapitel. Die theologischen Grundgedanken Butzers in
ihrer späteren Fassung 289—374**

Beschränkung der Aufgabe 289. — I. B. hält im allgemeinen an seinen Grundgedanken fest: Allwirksamkeit 290f., Erwählung 292f., Verschiedenheiten, zumal beim Gebet 293 bis 95, Zurücktreteten der Polemik gegen den Anabaptismus und der Zuchtideen 295 ff., Konfirmation 296. — II. Das kirchliche Amt: die Genesis der neuen Auffassung 298f., die Ministri als die ordentlichen Verwalter der Gnadenmittel 300f., Kautelen zur Einschränkung der Bedeutung des Amtes und zum Ausgleich mit B.s früheren Anschauungen 301—303; der Evangelienkommentar, 3. Ausg., über das Amt 304—306, die Schrift „von der wahren Seelsorge“ und die Christokratie 306f., Gedankengang dieser Schrift: Begriff und Aufgabe der Kirche 308, Christi Regiment und die Diener 309f., Eigeenschaften, Wahl und Aufgabe der Diener 110f., die Ministri und der Staat 311f., die äussere Mission 312, der seelsorgerliche Charakter der Busszucht 312f., Kritik des kirchlichen Ideales B.s 313—15, Rückwirkung auf seine theologischen Grundgedanken 315f. — III. Die Heilslehre in der späteren Periode: Sünde und Erbsünde 317—19, Rechtfertigung 319—322, der Glaubensbegriff 323f. — IV. Nachwirkung der alten allgemeinen Anschauung auf die Heilslehre: die Rechtfertigung und die guten Werke 325—28, Stellung zum Alten Testament und zum Gesetz 329—31, Unterschied des Alten und Neuen Testaments 331f., geheimer Schriftsinn 333f., Verallgemeinerung des Heilsgutes 334f., Christentum in der klassischen Philosophie 335f., konservativer Zug, Trieb zur Einigung in B.s Theologie 337f., abschliessendes Urteil über die Heilslehre 338f. — V. Die Erwählungslehre: ihre gesteigerte Bedeutung 339f., Verteidigung des liberum arbitrium 340—345, in dieser Verteidigung eine neue Parallele zu der stärkeren Betonung der Heilsvermittlung 345f., Überwiegen der rein theologischen Probleme bei der Prädestination 346f., Dualismus in Gottes Wesen und Wirken 347—49, Gründe für die doppelte Prädestination 349—352, die Prädestination die letzte und entscheidende Stütze der Allwirksamkeit Gottes 352f., die Prädestination und das Wort Gottes 352—55, die Prädestination und die Heilsgewissheit 355f., Definition der Prädestination 356—358, die absolute Gnadenwahl und die sittliche Freiheit 358f., die Ehre Gottes 359—362. — VI. Gesamtcharakteristik des Butzerschen Systems in der späteren Periode: Gründe für die Umwandlung in

der Prädestinationslehre 363 f., zwei teilweise wider einander gerichtete Gedankenströmungen 362 ff., die beiden Centren der Theologie Calvins 365 f.; die Schrift B.s de regno Christi 366 ff., die Christokratie ihr Grundgedanke 367—370, Einfluss des Calvinismus 370 f., Aufgehen der Theologie B.s in die Calvins 371 f., weshalb B.s Gedanken allmählich in Vergessenheit gerieten 372, dreifache Bedeutung der Theologie B.s und der vorliegenden Darstellung derselben 373—74.

Beilagen:

1. Die Vorrede des Synoptikerkommentars vom J. 1527	377—385
2. Die Vorrede zu der Ausgabe von 1530	386—410
3. Über die Taufe	411—432
4. Über das h. Abendmahl	433—445
5. Zu Johannes 6, v. 51—63	446—463
Register	464—471